Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Monatshefte

für deutsche Sprache und Pädagogik.

(Früher: **Pädagogische Monatshefte.**)

A MONTHLY

DEVOTED TO THE STUDY OF GERMAN AND PEDAGOGY.

Organ des

Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Jahrgang XVII. **April 1916.** **Heft 4.**

(Offiziell.)

Der 43. Deutschamerikanische Lehrertag.

Milwaukee, Wis., 28. Juni bis 1. Juli 1916.

Aufrufe.

An die Mitglieder des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes.

Als vor zwei Jahren von Chicago, dem letzten Tagungsorte des Lehrerbundes, aus die Kunde nach Milwaukee gelangte, dass diese unsere Stadt zum nächsten Versammlungsorte auserkoren sei, erwarteten wir, ein neues Verbrüderungsfest der deutschen Lehrer dieses Landes mit den Abgesandten des grossen deutschen Lehrerbundes des alten Vaterlandes feiern zu können. Wie ganz anders gestalteten sich die Verhältnisse, kurz nachdem der Chicagoer Lehrertag zum Abschluss gekommen war. Kriegswolken türmten sich höher und höher, und Deutschland kämpft einen verzweifelten Kampf um die Zukunft nicht bloss seiner selbst sondern der Welt.

In Übereinstimmung mit dem Bundesvorstande wurde der Lehrertag im Jahre 1915 ausgesetzt in der Hoffnung, dass das Jahr 1916 den Frieden

bringen würde. Diese Hoffnung hat sich nicht erfüllt. Wie jedoch die deutschen Brüder mitten im Kampfgetöse unentwegt auch die Arbeit des Friedens verfolgen, so sollen auch wir die Hände nicht in den Schoss legen und über die gegenwärtigen schweren Tage hinweg in die Zeit blicken, wo auch hier unsern Bestrebungen grössere Würdigung zuteil werden wird. Um diese zu erhalten, muss ein jeder an sich selbst zum Wohle des Ganzen arbeiten. Sich tüchtiger zur Verfolgung des ihm gesteckten Ziels zu machen, dazu diene der Lehrertag dieses Jahres. Das Deutschtum der Stadt Milwaukee sieht auch diesmal mit Freuden dem Kommen der deutschen Lehrer entgegen und wird an seinem Teile alles in seinen Kräften Stehende tun, die Tagung zu einem Erfolge zu gestalten.

Ein Verbrüderungsfest in dem Sinne, wie es ursprünglich geplant wurde, wird der 1916er Lehrertag nicht werden. Und doch soll er Kunde davon ablegen, dass auch hier deutsche Herzen schlagen, die sich den deutschen Männern und Frauen im Geiste verbunden fühlen.

Im Auftrage des Ortsausschusses:

Max Griebsch, Vorsitzer.

Milwaukee, im April 1916.

Vom 28. Juni bis 1. Juli 1916 findet in Milwaukee die 43. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes statt. Der Bundesvorstand beehrt sich, alle Mitglieder und Freunde des Bundes zur Teilnahme an dieser Tagung ebenso herzlich wie dringend einzuladen.

Zwei Jahre sind seit der letzten Tagung des Bundes verflossen. Welterschütternde Ereignisse haben sich seitdem abgespielt. Noch nie seit dem Bestehen des Bundes ist ein Zusammenschluss aller dem deutschen Sprachunterricht sich widmenden Männer und Frauen so notwendig gewesen wie in der gegenwärtigen ernsten Zeit, da alle Werte ins Schwanken zu geraten, alle Werturteile umgestürzt zu werden scheinen.

Uns, den Vertretern des deutschen Sprachunterrichts, vor allem ist die ebenso gewaltige wie ehrenvolle Aufgabe zugefallen, zum Wohl unseres Vaterlandes deutsche Sprache und Kultur zu erhalten und zu pflegen und den ungeheuren auf ihre Zerstörung hinzielenden schädlichen Einflüssen entgegenzuwirken. Dies kann nur geschehen durch festes Zusammenhalten und Zusammenwirken *aller* unserer Berufsgenossen in Elementarschule, High School und Universität.

Dazu soll der diesjährige Lehrertag Gelegenheit bieten. Er soll in uns allen das Gefühl der Zusammengehörigkeit wecken und stärken, soll den Austausch von Anregungen und Erfahrungen ermöglichen und uns Kraft gewinnen lassen zu fruchtbarem Schaffen und Streben nach unseren gemeinsamen Zielen, wie sie unser Bund uns weist.

Wir bitten darum nochmals um recht zahlreiche Beteiligung unserer Berufsgenossen in allen Teilen des Landes.

Auf zum 43. Lehrertag!

Der Bundesvorstand.

Leo Stern, Präsident.
Theodor Charly, Sekretär.

Den Mitgliedsbeitrag in der Höhe von $2.00 bitten wir an den Bundesschatzmeister Herrn C. B. Straube, 962 Island Ave., Milwaukee, Wis., einsenden zu wollen.

Programm.

(Wo nicht anders angegeben, finden die Versammlungen im Seminargebäude statt.)

Mittwoch, 28. Juni:

Abends 8 Uhr: Eröffnungsversammlung.

Donnerstag, 29. Juni:

Vormittags 9 Uhr: Erste Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Der innere Zusammenhang des deutschen Kurses in der Elementarschule und der High School. — Peter Scherer, Leiter des deutschen Unterrichts, Indianapolis.
3. Vortrag: Vergangenheit und Zukunft der deutschen Sprache in Amerika. — Professor A. B. Faust, Ph. D., Universität Cornell.

Nachmittags 4 Uhr: Kaffeegesellschaft im Garten des Deutschen Klubs.

Abends 8 Uhr: Öffentlicher Vortrag. — Professor Dr. Eugen Kühnemann, Universität Breslau.

Freitag, 30. Juni:

Vormittags 9 Uhr: Zweite Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Seminarangelegenheiten.
3. Vortrag: Wesen und Einfluss der deutschen Kultur. — Professor G. L. Scherger, Armour Institute, Chicago.

4. Vortrag: Warum die direkte Methode. — Max Griebsch, Direktor des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars.

Abends 8 Uhr: Gemeinsames Abendbrot.

Samstag, 1. Juli:

Vormittags 9 Uhr: Dritte Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Sondersitzungen.

a) Abteilung für Lehrer an High Schools.

1. Vortrag: Der Gebrauch der Phonetik im neusprachlichen Unterricht in der High School. — F. Hamann, High School, Milwaukee.
2. Vortrag: Wie weit soll der Gebrauch der englischen Sprache im neusprachlichen Unterricht in der High School zulässig sein? (*)

b) Abteilung für Lehrer an der Elementarschule.

1. Vortrag: Der erste Leseunterricht im Deutschen in der Elementarschule. — Frl. Emma Buehler, Dayton, O.
2. Vortrag: Sprachübungen in der Elementarschule. (*)

3. Bericht der Ausschüsse. — Beamtenwahl. — Schlussverhandlungen.

Abends 8 Uhr: Deutscher Theaterabend, veranstaltet von Mitgliedern des Deutschen Theaters, Milwaukee.

Deutschamerikanische Ostern.

Von **Heinrich H. Maurer, Ph. D.**, Tulane University.

Das Erdbeben des Krieges hat die Welt in eine Gräberstätte verwandelt und überall starren Ruinen. Wie manche frohe Hoffnung haben wir zu Grabe getragen! Wie stehen wir vor den Trümmern unseres alten zuversichtlichen amerikanischen Daseins. Uns aber ist keine Frist gegeben; täglich haben wir die erbärmliche Kriegsernte einbringen müssen mit viel Disteln und Dippelhafer und kümmerlichem Korn. Noch tobt der Sturm, und schon muss der deutsche Kulturbauer an einen Notbau und an Schutzwehren gegen neue Stürme denken; noch drückt die Not der Verarmung am amerikanischen Gut des Vertrauens, das Gefühl der Unsicherheit, und schon müssen wir die neue Ernte bedenken. Was wird der klägliche Kriegsherbst für ein Saatkorn geben, was für ein Ackerland der

(*) Redner für diese Vorträge werden später bekannt gegeben.